Tag 11 der unfreiwilligen Isolierung von der persönlichen sozialen Außenwelt. (Mein Sohn schreibt sogar bei jedem Hausaufgabeneintrag hinter das Datum der wievielte coronafreie Tag es ist.)
Klar, in der Familie sind wir jetzt sehr eng, aber alle anderen Kontakte laufen digital. Besser als nichts, und doch fehlt etwas.
Dann, beim gefühlten 20 email-Check des Tages, eine Nachricht eines Kollegen: Aufruf an alle Musiker zum „Fenster-Musizieren", am Sonntag, 18Uhr, Ode an die Freude.

- eine Verabredung!

Pünktlich gehe ich auf die Terrasse, das 18Uhr-Läuten verklingt und schon höre ich eine Geige, eine Blockflöte, von fern ein Klavier, eine Trompete und ich setze selbst mit meiner Flöte ein.
Gemeinsam musizieren wir, distanzvoll, aber miteinander und persönlich.

(Veronika Bucher, geschrieben am 22.3.)